

SWR Fernsehen
14:15
Di 19. Dezember

Eisenbahn-Romantik
Chepe – Bahnabenteuer im wilden Norden von Mexiko

Der Chihuahua al Pacifico, kurz genannt Chepe, hält sich genau an den Fahrplan. Jeden Morgen um sechs Uhr setzt sich der -Zug, in Bewegung, gezogen von riesigen Dieselloks. Eine Fahrt mit dem "El Chepe" gehört zu den abenteuerlichsten Eisenbahnreisen der Welt. Er verbindet die Pazifikküste Mexikos mit der Stadt Chihuahua im Nordwesten des Landes. Dabei klettert der Zug von der Höhe des Meeresspiegels auf 2.400 Meter Höhe hinauf in die Berge der Sierra Madre, fährt über 39 Brücken, durch 86 Tunnel und schraubt sich auf Serpentin und Schleifen in eine unvergleichliche Landschaft hinein. Die Fahrt entlang der Barranca del Cobre, der Kupferschlucht, ist ein unvergessliches Erlebnis. Vor den Bahnpassagieren öffnet sich das größte Canyon-System der Welt mit Schluchten tiefer als der Grand Canyon in Arizona.

Eisenbahn-Romantik – Dokumentation, D 2011 Dienstag, 19.12.2017
Beginn: 14:15 Uhr Ende: 14:45 Uhr Länge: 30 min.

SWR Fernsehen
14:45
Di 19. Dezember

Eisenbahn-Romantik
El Tren a la Tica – Bahnabenteuer in Costa Rica

Costa Rica wird von seinen Einwohnern liebevoll "Tica" genannt. Der kleine Staat zwischen Nicaragua und Panama, zwischen Karibik und Pazifik gilt mit seiner üppigen Fauna und Flora als das "grüne Paradies" Mittelamerikas. Mehr als ein Viertel des Landes ist als Nationalpark ausgewiesen, beliebt ist "Tica" deshalb als Reiseziel für Öko-Touristen aus aller Welt. Die Eisenbahn, einst wichtiges Transportmittel in diesem Kaffee-, Bananen- und Ananas-Anbaugebiet, wurde Ende des letzten Jahrhunderts immer mehr eingeschränkt. Dafür sorgten Überschwemmungen, Erdbeben und politischer Unwille. 1995 war der Bahnverkehr in Costa Rica komplett stillgelegt. Seit einigen Jahren hat man in Costa Rica die Möglichkeiten der Eisenbahn wiederentdeckt. In der Hauptstadt San José hat die staatliche Eisenbahn Incofer mit alten Loks und Triebwagenzügen der spanischen Schmalspurgesellschaft Feve einen Vorortverkehr eingerichtet, der morgens und abends das Chaos der Rushhour etwas mildert. Ein Herzensbedürfnis der Ticos, wie sich die Costa Ricaner selbst nennen, war die Wiederbelebung der Strecke von San José an die Küste des Pazifik. Hier wurden einst Menschen und Güter aus der Hochebene des Valle Central über die Cordilleras ans Meer transportiert. Vor allem war diese Bahn beliebt für Familienausflüge an den Strand. Dank der Initiative eines eisenbahnverliebten Reiseunternehmers fährt der Tren a la Tica seit 2006 wieder jedes Wochenende nach Caldera, von dort gibt es die Möglichkeit, mit dem Bus nach Puntarenas weiterzukommen – das Ausflugsziel.

Eisenbahn-Romantik – Dokumentation, D 2010 Dienstag, 19.12.2017
Beginn: 14:45 Uhr Ende: 15:15 Uhr Länge: 30 min.

3sat
16:30
Di 19. Dezember

Eisenbahn-Romantik
Nostalgie Glacier Express

"Festina lente" – Eile mit Weile! So lautet die Aufschrift auf dem Alpine Classic Pullmanwagen aus dem Jahr 1931. Die Reise führt in zwei Tagesetappen von St. Moritz nach Zermatt. Der Alpine Classic Pullmanwagen ist ein Hauptakteur des einzigen Luxuszuges in Europa, der auf Meterspur mit Originalwagen unterwegs ist, unter der Regie der Rhätischen Bahn und des Pullmanclubs Zürich. Auf der UNESCO-Welterbe-Strecke der Albula Bahn verläuft die Fahrt am ersten Tag durch die spektakuläre Rheinschlucht über den Oberalppass bis nach Andermatt. Mit einem Abstecher zur Dampfbahn Furka Bergstrecke beginnt der zweite Bahntag. Ein Ausflug auf das Eggishorn mit einem

Weitblick auf den Aletschgletscher inklusive original Schweizer Fondue bereichern diese Eisenbahnkreuzfahrt. Auf der Strecke der Matterhorn Gotthardbahn erreicht der Luxuszug am späten Abend Zermatt, wo bei nachtblauem Himmel der Namensgeber majestätisch die Reisenden empfängt. Eisenbahn-Romantik – Dokumentation, D 2012 Dienstag, 19.12.2017
Beginn: 16:30 Uhr Ende: 17:00 Uhr Länge: 30 min.

ZDFinfo
17:15
Di 19. Dezember

DDR mobil – Zwischen Reichsbahn und Rasendem Roland

Der Film zeigt 40 Jahre Staatsbahn im Osten. Geschichten über die Deutsche Reichsbahn werden erzählt von Zeitzeugen, Betroffenen und ehemaligen Bahnern. Wie der Trabant, Tütenmilch und Warteschlangen gehört die Reichsbahn zum Alltag im Osten. Die DDR setzt von Anfang an konsequent auf die Schiene, erst mit Dampf-, dann mit Dieselloks – und das Reisen mit der Bahn wird immer bequemer. Gegründet 1924, verbindet die Deutsche Reichsbahn die Menschen, wird aber schon bald auch Kriegswerkzeug der Nazis. "Räder müssen rollen für den Sieg!" lautet die Parole. Dabei liegt die Welt längst in Trümmern. Nach Kriegsende ist Deutschland zweigeteilt. In der Sowjetzone, der späteren DDR, wird die Deutsche Reichsbahn ab 1949 die Staatsbahn der DDR. Vom Dampf- übers Diesel- bis ins Elektro-Zeitalter bleiben Züge noch lange Zeit das Transportmittel Nummer eins, zuverlässig, pünktlich und vor allem preiswert. Was die Männer und Frauen in Diensten der DR leisten, ist beeindruckend. Trotz der Zerstörung eines großen Teils des Streckennetzes, der Waggons und der Lokomotiven sind bereits zwei Jahre nach Kriegsende hunderte von Zügen wieder fahrbereit. Auch die Hauptstrecken in der Sowjetischen Besatzungszone sind wieder befahrbar, und das, obwohl viel Schienenmaterial und Maschinen als Reparationsleistungen an die Sowjetunion abtransportiert worden sind. Im Westen war die Bahn weit weniger von solchen Wiedergutmachungsmaßnahmen betroffen. Doch in den 50er Jahren verlassen die ersten neu gebauten Dampfloks wieder die alten Produktionsstandorte und findige Ingenieure entwickeln in Görlitz die ersten Doppelstockzüge für den Personennahverkehr. Tausende Diesel- und Elektrolokomotiven werden im Auftrag der Deutschen Reichsbahn hergestellt und das elektrische Streckennetz ausgebaut. Trotz des permanenten Rohstoffmangels, wirtschaftspolitischer Fehlentscheidungen und ständiger Materialknappheit erreicht das Transportvolumen der DDR 1980 fast die Größenordnung der Bundesbahn, obwohl diese ein doppelt so großes Streckennetz besitzt. Sei es im Kampf mit sandiger Braunkohle, mit dem tosenden Lärm sowjetischer Güterloks oder gegen das Zerbröseln der Beton-Schwellen, wer bei der DR arbeitete, hatte immer eine Herausforderung zu stemmen. Nachdem der erste Teil der ZDFinfo-Dokumentationsreihe "DDR mobil" im vergangenen Jahr die Erinnerung an Trabi, Wartburg und Schwalbe-Mopeds wachrief, erweckt Folge zwei "DDR mobil – Zwischen Reichsbahn und Rasendem Roland" nun den Verkehr auf der Schiene wieder zum Leben, an Orten, wo noch heute an alten Loks gehämmert und geschraubt wird, wo sich tausende Eisenbahnfans treffen und in Sonderzügen unterwegs sind. Bahnexperten und ehemalige Mitarbeiter kommen dabei ebenso zu Wort wie leidenschaftliche Fans von heute.

DDR mobil – Zwischen Reichsbahn und Rasendem Roland – Dokumentation, D 2017 Dienstag,
19.12.2017
Beginn: 17:15 Uhr Ende: 18:00 Uhr Länge: 45 min.

SWR Fernsehen
14:15
Mi 20. Dezember

Eisenbahn-Romantik
Nariz del Diablo – unterwegs auf der transecuadorianischen Eisenbahn

Die Eisenbahn in Ecuador erfährt eine Renaissance. Präsident Rafael Correa hat die Eisenbahn zum Symbol der nationalen Einheit erklärt. Seit ein paar Jahren ist die Hauptstrecke zwischen der Küstenstadt Guayaquil und der Hauptstadt Quito wieder in Betrieb, ein Grund dieses ferne, südamerikanische Land mit dem Zug zu entdecken. Die transecuadorianische Bahn ist 450 Kilometer lang und führt von der Pazifikküste hinauf ins Hochland der Anden. Sie gilt als "spektakulärste Eisenbahnstrecke Südamerikas". Noch heute wird Präsident Eloy Alfaro, unter dem der Bau der Bahn vor mehr als 100 Jahren vollendet wurde, verehrt wie ein Held. Abenteuerlich ist die Reise immer

noch, begleitet werden die Reisenden von Mopedfahrern, die – in Ermangelung von Bahnschranken – unterwegs die Bahnübergänge sichern. Tief unten in der Schlucht des Rio Chanchán beginnt das Herzstück des Schienenstrangs, die Nariz del Diablo, die Teufelsnase, ein 100 Meter großer Felsvorsprung. Im Zickzack überwindet hier der Zug 500 Höhenmeter. Keine Fahrt für zarte Gemüter, einst wurde den Fahrgästen zur Beruhigung ein Schluck selbstgebrannter Schnaps angeboten.

Eisenbahn-Romantik – Dokumentation, D 2017 Mittwoch, 20.12.2017

Beginn: 14:15 Uhr Ende: 14:45 Uhr Länge: 30 min.

SWR Fernsehen

14:45

Mi 20. Dezember

Eisenbahn-Romantik

Mit dem Serra Verde Express durch den Süden Brasiliens

Als ingenieurtechnische Meisterleistung des ausgehenden 19. Jahrhunderts gilt die knapp 110 km lange Eisenbahnstrecke des Serra Verde Express. Der Zug beginnt in der südbrasilianischen Metropole Curitiba. Die Stadt ist Brasiliens Ökohauptstadt mit der höchsten Lebensqualität des Landes und ist einer der Austragungsorte der Fußball Weltmeisterschaft 2014. Täglich fährt der Zug durch die Serra do Mar, einem dichtbewachsenen Küstengebirge. Sogar ein Lied wurde nach dieser Zugreise durch den atlantischen Regenwald, einem UNESCO Weltnaturerbe, benannt. Nur noch wenige Personenzüge fahren heute in Brasilien. So ist diese Reise etwas Besonderes. Häufig nehmen 1.000 Touristen, die meisten davon Brasilianer, den Zug. Die Trassenführung ist wahrlich spektakulär. Sie windet sich durch eine völlig unberührte, zerklüftete Gebirgslandschaft. Der Zug überquert die mit 113 Metern längste Brücke der Strecke, das Viaduto Sao Joao und fährt über das 80 Meter lange Viaduto Carvalho und klebt dabei förmlich an der Wand. Diese Stelle wird auch Teufelskurve genannt. Bis zu 5.000 Menschen sollen innerhalb der fünfjährigen Bauzeit an Typhus, Malaria und durch Unfälle gestorben sein. Nach knapp 1.000 Höhenmetern erreicht der Serra Verde Express die Hafenstadt Paranaguá am Atlantik – ein echtes Eisenbahn-Abenteuer.

Eisenbahn-Romantik – Dokumentation, D 2014 Mittwoch, 20.12.2017

Beginn: 14:45 Uhr Ende: 15:15 Uhr Länge: 30 min.

SWR Fernsehen

14:15

Do 21. Dezember

Eisenbahn-Romantik

Mit Dampf und Diesel durch die Pampa-Eisenbahn in Uruguay

1869 wurde die erste Eisenbahnlinie in Uruguay eröffnet. Vor allem die Briten waren an einer Erweiterung des Schienennetzes interessiert. Mit ihrem Geld wurden an die 3.000 Kilometer Strecke gebaut, und viele Jahrzehnte florierten englische und uruguayische Bahngesellschaften nebeneinander als Transportwege für Rinder und Schafe, Hauptexportware nach Europa und in die USA. Nach 1945 wurden alle Bahnen verstaatlicht, und damit begann ihr allmählicher Niedergang. Heute werden noch ca.1.000 Kilometer für den Güterverkehr genutzt, auf nur 64 Kilometern findet ein spärlicher Personenverkehr statt. Trotzdem spielt in Uruguay die Eisenbahn eine große Rolle: Ihre glanzvolle Zeit lebt in den Herzen der Landesbewohner weiter, die historischen Überreste werden als echte Schätze bewahrt. Susanne Mayer-Hagmann und ihr Team haben einige Bahngeschichten aus dem Land am Rio de la Plata mitgebracht.

Eisenbahn-Romantik – Dokumentation, D 2015 Donnerstag, 21.12.2017

Beginn: 14:15 Uhr Ende: 14:45 Uhr Länge: 30 min.

SWR Fernsehen
14:45
Do 21. Dezember

Eisenbahn-Romantik
Tren a las nubes – Zug in den Wolken

El Tren a las nubes: "Der Zug in die Wolken" bringt seine Passagiere in die überwältigende Landschaft der argentinischen Puna. Seine 16-stündige Reise beginnt in der Provinzhauptstadt Salta auf 1.600 Meter und führt hinauf in die Anden-Kordilleren. Höhepunkt der Bahnfahrt ist der Umkehrpunkt hinter dem Viadukt Polvorilla auf 4.200 Meter Höhe. Der Ramal C 14, so wird in Argentinien die Strecke genannt, zählt zu den höchsten und eindrucksvollsten Schienenwegen der Welt. Eröffnet wurde sie 1948 als Güter- und Personenzugstrecke bis an die Grenze zu Chile, wo sie auf dortiger Seite bis an die Küstenstadt Antofagasta weitergeführt wurde. Geplant hat sie der amerikanische Eisenbahningenieur Richard Maury, der noch heute wegen dieses waghalsigen Projekts von vielen bewundert wird. Der Film lädt ein zu einer Reise mit dem Touristenzug Tren a las nubes und macht mit den nordargentinischen Provinzen Salta und Jujuy bekannt. Weiter auf dem Reiseplan stehen unter anderem der Besuch der einstigen Kolonialstadt Salta, ihre Drahtseilbahn und ihr Eisenbahnmuseum. Bei einem Abstecher in die Valles des Chalchaquiés, einer riesigen Tälerkette, geht es in den Nationalpark Los Cardones, wo Tausende von Kandelaberkakteen stehen.

Eisenbahn-Romantik – Dokumentation, D 2013 Donnerstag, 21.12.2017
Beginn: 14:45 Uhr Ende: 15:15 Uhr Länge: 30 min.

3sat
17:00
Do 21. Dezember

Die Polarbahn – Auf Schienen durch das ewige Eis
Thementag Europa Royal

Die Polarbahn – Auf Schienen durch das ewige Eis – Dokumentation, D/F 2013 Donnerstag,
21.12.2017
Beginn: 17:00 Uhr Ende: 17:45 Uhr Länge: 45 min.

SWR Fernsehen
14:15
Fr 22. Dezember

Eisenbahn-Romantik
Fjorde, Gletscher, Eisenbahnen – Kreuzfahrt durch Norwegen

Die Eisenbahn in Norwegen besticht durch unvergleichliche Bahnlinien. Die Raumabahn von Dombas nach Andalsnes ist eine der spektakulären Linien, die durch das Gebirge zum Meer führen und auf einem kurzem Abschnitt viele hundert Höhenmeter überwindet. Die alte Hansestadt Bergen ist geprägt durch ihre bunten, am Hafen stehenden Holzhäuser und dem Kaufmannsviertel Bryggen, einem Unesco Weltkulturerbe. Von hier aus können die Besucher mit über 60 km/h durch die fantastische Wasserwelt rasen. Man kommt zügig vorwärts, immerhin ist die Reise von Bergen nach Flam knapp 200 Kilometer lang. Die Flambahn, ein Wunderwerk der Technik, führt über 20 Kilometer von 0 auf 865 Meter steil hinauf nach Myrdal. Zwischendurch gibt es einen spektakulären Haltepunkt: Der Klosfoss-Wasserfall ist das berühmteste Fotomotiv auf der Strecke.

Eisenbahn-Romantik – Dokumentation, D 2007 Freitag, 22.12.2017
Beginn: 14:15 Uhr Ende: 14:45 Uhr Länge: 30 min.

SWR Fernsehen
14:45
Fr 22. Dezember

Eisenbahn-Romantik
Schienenkreuzfahrt Bodensee-Bahngeschichte am Schwäbischen Meer

Der Bodensee war für Deutschland, Österreich und die Schweiz immer eine wichtiger Handels- und Verkehrsregion, deshalb ist der See beinahe rund um von Eisenbahngleisen umschlossen. "Die Sendung" erzählt Bahngeschichten zu Wasser, zu Lande und aus der Luft. Von Zeppelin, Dampfschiffen und Hafenbahnhöfen, aber natürlich auch vom "Seehänsel", vom "Seehas" und vom "Bodenseefelchen", wobei die beiden Erstgenannten tatsächlich auf Schienen am Bodensee unterwegs sind. Auch das letztgenannte Exemplar dreht seine Runden, allerdings im See, um schließlich auf der Speisekarte aufzutauchen.

Eisenbahn-Romantik – Dokumentation, D 2013 Freitag, 22.12.2017
Beginn: 14:45 Uhr Ende: 15:15 Uhr Länge: 30 min.

3sat
16:30
Fr 22. Dezember

Eisenbahn-Romantik
Gletscherwunder Jungfraubahn

Am 1. August 1912 wurde die Bahnstrecke zum Jungfraujoch eröffnet, die Jungfraubahn im Berner Oberland. Sie transportiert Besucher zu Europas höchstem Bahnhof auf 3454 Metern über dem Meer. Von der Kleinen Scheidegg aus fährt die Zahnradbahn durch Eiger und Mönch und erreicht nach neun Kilometern und 1400 Höhenmetern das Jungfraujoch. Es wird ganz bescheiden "Top of Europe" genannt. Oben eröffnet sich die Welt des Unesco-Welterbes Aletschgletscher. Die Luft ist so dünn, dass der Mensch nur noch 70 Prozent seiner Leistung erreicht. Die Forschungsstation auf dem Joch, die sogenannte Sphinx, gibt es auch schon seit 1931. Bahn und Forschung sind seit je her eng miteinander verbunden. Die Konzession zum Bau der Bahn wurde nur vergeben, wenn die Jungfraubahn auch der Forschung dienen würde.

Eisenbahn-Romantik – Dokumentation, D 2012 Freitag, 22.12.2017
Beginn: 16:30 Uhr Ende: 17:00 Uhr Länge: 30 min.

SWR Fernsehen
18:15
Fr 22. Dezember

Fahr mal hin
Hoch auf den Hunsrück – Mit der Bahn ins Baybachtal

Mal wild zerklüftet, mal sanft geschwungen, mal lauschig, still, mal rauschend – aber immer einmalig: Das Baybachtal hoch oben auf dem Hunsrück, nicht weit von Koblenz, ist ein echtes Einzelstück und für viele noch ein Geheimtipp. Der "Canyon des Hunsrücks", in dem einst 34 Mühlen klapperten, der Baybach und seine Klamm sind unverwechselbar. Zwei Traumschleifen – also Rundwandertouren – und der Saar-Hunsrücksteig kreuzen den Bachlauf. Ein Premium-Angebot für Wanderer! Die Zuschauer folgen dem Baybach von Emmelshausen bis an die Mosel, durch ein so sinnliches wie mystisches Tal des Rheinischen Schiefergebirges. Los geht's in Boppard am Rhein: 60 Prozent Steigung und sich dennoch genüsslich zurücklehnen können. Die Fahrt mit der Hunsrückbahn auf der steilsten Bahnstrecke Deutschlands (ohne Zahnrad) bringt uns auf die Höhe nach Emmelshausen. Unweit des Bahnhofs lässt es sich bequem einsteigen in die "Traumschleife Oberes Baybachtal". Und gleich zu Anfang lockt eine "Umleitung": Hermann Josef Wilhelm stellt den Wanderern gern Kunstwerke in den Weg. Er ist einer der kreativen Hunsrück-Liebhaber, denen wir auf der Tour begegnen. Auch E-Gitarrenbauer und Fischer Jörg Tandler, gelernter Zupfinstrumentenbauer, ist erklärter Fan des Baybachtals, es ist seine Märchenlandschaft. Er zieht große Namen der Gitarrenszenen in seine Werkstatt im Hunsrück und sorgt im einstigen "Besenbinderdorf" Gondershausen auf seine Art für neue Handwerkstradition. Auf der anderen Seite des Baches, unterhalb Heyweiler, steigen die Zuschauer in die Baybachklamm. Hier gibt sich das Schiefergebirge

durchaus alpin, Trittsicherheit und gutes Schuhwerk sind gefragt. Auf halber Distanz der Traumschleife Baybachklamm, ganz unten im Tal, erwartet die Schmausemühle die Wanderer mit geräucherten Forellen und selbstgebackenem Brot. Chefin Elke Dieler stammt aus dem Baybachtal, ist dort groß geworden und brennt dafür. Sie reitet dort, weiß alles über Moose und Pflanzen und liebt ihr Tal zu jeder Jahreszeit – nicht nur bei gutem Wetter. Weiter am Weg: Eine der wohl kleinsten und lebhaftesten Dorfgemeinschaften im Land, die 16 Einwohner von Steffenshof nahe Burg Waldeck. Karli Mies, der Apfelsaft-König, der beim Keltern gern auch mal Wanderer anstellt, und Theas Kneipe, die so wie sie ist, schon immer ist: Kult seit 1967. Und auch Thea Pies hat sich kaum verändert, seit damals, als sich hier im kleinen Steffenshof, die Jugendszene des Hunsrück traf. Noch immer kehren bei Thea die Besucher der berühmten Burg Waldeck ein, Zentrum der Nerother Wandervögel und 1964 Ort für das erste Open-Air-Folk-Festival Europas. Der kleine Hunsrück ganz groß: Hoch auf den Hunsrück – es lohnt sich.

Fahr mal hin – Dokumentation, D 2016 Freitag, 22.12.2017

Beginn: 18:15 Uhr Ende: 18:45 Uhr Länge: 30 min.

SWR Fernsehen

05:30

Sa 23. Dezember

Fahr mal hin

Hoch auf den Hunsrück – Mit der Bahn ins Baybachtal

Mal wild zerklüftet, mal sanft geschwungen, mal lauschig, still, mal rauschend – aber immer einmalig: Das Baybachtal hoch oben auf dem Hunsrück, nicht weit von Koblenz, ist ein echtes Einzelstück und für viele noch ein Geheimtipp. Der "Canyon des Hunsrücks", in dem einst 34 Mühlen klapperten, der Baybach und seine Klamm sind unverwechselbar. Zwei Traumschleifen – also Rundwandertouren – und der Saar-Hunsrücksteig kreuzen den Bachlauf. Ein Premium-Angebot für Wanderer! Die Zuschauer folgen dem Baybach von Emmelshausen bis an die Mosel, durch ein so sinnliches wie mystisches Tal des Rheinischen Schiefergebirges. Los geht's in Boppard am Rhein: 60 Prozent Steigung und sich dennoch genüsslich zurücklehnen können. Die Fahrt mit der Hunsrückbahn auf der steilsten Bahnstrecke Deutschlands (ohne Zahnrad) bringt uns auf die Höhe nach Emmelshausen. Unweit des Bahnhofs lässt es sich bequem einsteigen in die "Traumschleife Oberes Baybachtal". Und gleich zu Anfang lockt eine "Umleitung": Hermann Josef Wilhelm stellt den Wanderern gern Kunstwerke in den Weg. Er ist einer der kreativen Hunsrück-Liebhaber, denen wir auf der Tour begegnen. Auch E-Gitarrenbauer und Fischer Jörg Tandler, gelernter Zupfinstrumentenbauer, ist erklärter Fan des Baybachtals, es ist seine Märchenlandschaft. Er zieht große Namen der Gitarrenszenen in seine Werkstatt im Hunsrück und sorgt im einstigen "Besenbinderdorf" Gondershausen auf seine Art für neue Handwerkstradition. Auf der anderen Seite des Baches, unterhalb Heyweiler, steigen die Zuschauer in die Baybachklamm. Hier gibt sich das Schiefergebirge durchaus alpin, Trittsicherheit und gutes Schuhwerk sind gefragt. Auf halber Distanz der Traumschleife Baybachklamm, ganz unten im Tal, erwartet die Schmausemühle die Wanderer mit geräucherten Forellen und selbstgebackenem Brot. Chefin Elke Dieler stammt aus dem Baybachtal, ist dort groß geworden und brennt dafür. Sie reitet dort, weiß alles über Moose und Pflanzen und liebt ihr Tal zu jeder Jahreszeit – nicht nur bei gutem Wetter. Weiter am Weg: Eine der wohl kleinsten und lebhaftesten Dorfgemeinschaften im Land, die 16 Einwohner von Steffenshof nahe Burg Waldeck. Karli Mies, der Apfelsaft-König, der beim Keltern gern auch mal Wanderer anstellt, und Theas Kneipe, die so wie sie ist, schon immer ist: Kult seit 1967. Und auch Thea Pies hat sich kaum verändert, seit damals, als sich hier im kleinen Steffenshof, die Jugendszene des Hunsrück traf. Noch immer kehren bei Thea die Besucher der berühmten Burg Waldeck ein, Zentrum der Nerother Wandervögel und 1964 Ort für das erste Open-Air-Folk-Festival Europas. Der kleine Hunsrück ganz groß: Hoch auf den Hunsrück – es lohnt sich.

Fahr mal hin – Dokumentation, D 2016 Samstag, 23.12.2017

Beginn: 05:30 Uhr Ende: 06:00 Uhr Länge: 30 min.

3sat
09:05
Sa 23. Dezember

Auf schmalen Spuren : Eine Entdeckungsreise entlang der Mariazeller Bahn

Die Dokumentation begleitet die Mariazeller Bahn über 85 Kilometer von der österreichischen Landeshauptstadt St. Pölten quer durch das Alpenvorland zu dem bekannten Wallfahrtsort Mariazell. Sie führt durch das Traisental bei St. Pölten, das Pielachtal und das Erlauftal. Sie besucht den Naturpark Ötscher, im Volksmund "Grand Canyon Österreichs" genannt, und erkundet das Entstehen der Niederösterreichischen Landesausstellung 2015. Von dort geht es weiter zu den Steinschaler Gärten, zum wunderschönen Stift Lilienfeld und zum Geschirrmuseum in Wilhelmsburg. Außerdem ergründet die Dokumentation die Frage, warum Mariazell so ein bedeutender Wallfahrtsort ist, was sich hier Wundersames ereignet hat und weshalb seit Generationen Menschen aus vielen Ländern hierher pilgern, unter anderem auf der "Via Sacra", wie der Pilgerweg von Wien nach Mariazell heißt.

Auf schmalen Spuren – Dokumentation, A 2014 Samstag, 23.12.2017

Beginn: 09:05 Uhr Ende: 09:30 Uhr Länge: 25 min.

3sat
09:30
Sa 23. Dezember

Mit Volldampf an die k.u.k. Riviera

Bereits Ende des 19. Jahrhunderts reisten Adel und wohlhabendes Bürgertum an die österreichische Riviera, um ihr Feriendomizil in den mondänen Seebädern der Donaumonarchie aufzuschlagen. In luxuriösen Eisenbahncoupés strömte das noble Reisepublikum ans Meer und gab sich in idyllisch gelegenen Seebädern seinen Vergnügungen hin. Der Quarnero, wie die Kroaten ihre Adriaküste heute nennen, galt als Synonym für den Begriff "österreichische Riviera". Besonders das Seebad Opatija, früher Abbazia, bürgte für Exklusivität und Eleganz. Wer es sich halbwegs leisten konnte, fuhr einmal im Jahr an die Adria. Mit dem einsetzenden Siegeszug der Eisenbahn um die Mitte des 19. Jahrhunderts erhielt das Reisen eine neue Qualität. Die Entfernungen, räumliche und zeitliche Distanzen, schrumpften. Natürliche Hindernisse, die bis dahin die Verbindungen erschwert hatten, wurden nun durch kühne bautechnische Lösungen überwunden; der "Fahrplan" wurde zum Garant einer exakt kalkulierbaren Reise. Mit dem fortschreitenden Bahnbau erlebte besonders Abbazia einen beispiellosen Bau- und Tourismusboom und mutierte in Windeseile zu einem der attraktivsten Seebäder Europas.

Mit Volldampf an die k.u.k. Riviera – Dokumentation, A 2014 Samstag, 23.12.2017

Beginn: 09:30 Uhr Ende: 10:25 Uhr Länge: 55 min.

3sat
10:25
Sa 23. Dezember

Auf den Schienen des Doppeladlers

Mehr als 170 Jahre nach der Eröffnung des ersten Streckenabschnittes auf österreichischem Boden hat die Eisenbahn nichts von ihrer Faszination verloren. Der dreiteilige Film zeigt, wie es zur Entstehung des gigantischen Bahnnetzes der Donaumonarchie gekommen ist und welche bautechnischen Meisterleistungen vollbracht wurden, um die Steppen Galiziens mit den Küsten der Adria zu verbinden. Beleuchtet werden auch die vielfältigen Folgen des Bahnbaues: Sei es die Entstehung der Sommerfrische in den verschiedensten Regionen, die Vereinheitlichung der Zeit oder die enorme Bedeutung der Eisenbahn für das Militär und die Kriegsführung. Die Bahn ist für Millionen Menschen weltweit zur Passion und Leidenschaft geworden. Unvergleichlich größer und fundamentaler muss dieses Erlebnis wohl für die Menschen im Österreich der Donaumonarchie gewesen sein. Chronisten aus dieser Zeit verglichen das Aufkommen der Eisenbahn mit der Entdeckung Amerikas oder dem Buchdruck. Es waren die Eisenbahnen, die das weite Reich mit Leben erfüllten, die Menschen und Waren zirkulieren ließen und die Eroberung von Landschaften ermöglichten. Mit dem Ersten Weltkrieg versank die Donaumonarchie für immer – Namen änderten

sich, und Grenzen wurden gezogen. Die Nachbarn und Mitbürger von gestern wurden zu Fremden, zu Feinden und "Ausländern".

Auf den Schienen des Doppeladlers – Dokumentation, A 2014 Samstag, 23.12.2017

Beginn: 10:25 Uhr Ende: 11:15 Uhr Länge: 50 min.

3sat

11:15

Sa 23. Dezember

Auf den Schienen des Doppeladlers

Mehr als 170 Jahre nach der Eröffnung des ersten Streckenabschnittes auf österreichischem Boden hat die Eisenbahn nichts von ihrer Faszination verloren. Der Film zeigt, wie es zur Entstehung des gigantischen Bahnnetzes der Donaumonarchie gekommen ist und welche bautechnischen Meisterleistungen vollbracht wurden, um die Steppen Galiziens mit den Küsten der Adria zu verbinden. Beleuchtet werden auch die vielfältigen Folgen des Bahnbaues: Sei es die Entstehung der Sommerfrische in den verschiedensten Regionen, die Vereinheitlichung der Zeit oder die enorme Bedeutung der Eisenbahn für das Militär und die Kriegsführung. Die Bahn ist für Millionen Menschen weltweit zur Passion und Leidenschaft geworden. Unvergleichlich größer und fundamentaler muss dieses Erlebnis wohl für die Menschen im Österreich der Donaumonarchie gewesen sein. Chronisten aus dieser Zeit verglichen das Aufkommen der Eisenbahn mit der Entdeckung Amerikas oder dem Buchdruck. Es waren die Eisenbahnen, die das weite Reich mit Leben erfüllten, die Menschen und Waren zirkulieren ließen und die Eroberung von Landschaften ermöglichten. Mit dem Ersten Weltkrieg versank die Donaumonarchie für immer – Namen änderten sich, und Grenzen wurden gezogen. Die Nachbarn und Mitbürger von gestern wurden zu Fremden, zu Feinden und "Ausländern".

Auf den Schienen des Doppeladlers – Dokumentation, A 2014 Samstag, 23.12.2017

Beginn: 11:15 Uhr Ende: 12:05 Uhr Länge: 50 min.

3sat

12:05

Sa 23. Dezember

Auf den Schienen des Doppeladlers

Die 1884 eröffnete "Arlbergbahn" schloss Vorarlberg ans Bahnnetz an. Die einst als "k.k. privilegierte Kaiserin-Elisabeth-Bahn" bezeichnete heutige "Westbahn" führt von Wien nach München. Es war eine bautechnische Meisterleistung, Schienenstränge auf tausenden Kilometern zwischen Sümpfen und Schluchten, Steppe und Meer zu verlegen, die ein ganzes Reich zusammenhielten: Österreich-Ungarn. Mit dem Ersten Weltkrieg versank die Donaumonarchie. Chronisten von damals verglichen das Aufkommen der Eisenbahn mit der Entdeckung Amerikas oder dem Buchdruck. Doch auch wenn sie ihre Vormachtstellung längst verloren hat, ist die Bahn noch immer ein wichtiger Mobilitätsfaktor. Und jenseits des alltäglichen Gebrauchs entfacht das Thema "Eisenbahn" bei Millionen von Menschen auf der ganzen Welt große Leidenschaft.

Auf den Schienen des Doppeladlers – Dokumentation, A 2014 Samstag, 23.12.2017

Beginn: 12:05 Uhr Ende: 13:00 Uhr Länge: 55 min.

N24

20:05

So 24. Dezember

Die Modelleisenbahner – Das Miniatur Wunderland

Klein, aber fein – im historischen Lagerhaus am Kehrwieder 2 weilt seit 15 Jahren einer der größten Touristenmagneten Hamburgs, der schon weit mehr als 15 Millionen Besucher in seinen Bann gezogen hat: Das "Miniatur Wunderland", die größte Modelleisenbahnanlage der Welt. Auf über 15 Kilometern Miniaturgleisen geht es hier im Nu in die Schweizer Alpen oder sogar mit dem Flieger nach Las Vegas. Die Reportage hat den Eigentümern der Mini-Welt beim Planen und Tüfteln auf die Finger geschaut.

Die Modelleisenbahner – Das Miniatur Wunderland – Dokumentation, D 2016 Sonntag, 24.12.2017

Beginn: 20:05 Uhr Ende: 21:05 Uhr Länge: 60 min.

N24 Doku
21:15
So 24. Dezember

Die Modelleisenbahner – Das Miniatur Wunderland

Klein, aber fein – im historischen Lagerhaus am Kehrwieder 2 weilt seit 15 Jahren einer der größten Touristenmagneten Hamburgs, der schon weit mehr als 15 Millionen Besucher in seinen Bann gezogen hat: Das "Miniatur Wunderland", die größte Modelleisenbahnanlage der Welt. Auf über 15 Kilometern Miniaturgleisen geht es hier im Nu in die Schweizer Alpen oder sogar mit dem Flieger nach Las Vegas. Die Reportage hat den Eigentümern der Mini-Welt beim Planen und Tüfteln auf die Finger geschaut.

Die Modelleisenbahner – Das Miniatur Wunderland – Dokumentation, D 2016 Sonntag, 24.12.2017
Beginn: 21:15 Uhr Ende: 22:15 Uhr Länge: 60 min.

N24
12:15
Mo 25. Dezember

Die Modelleisenbahner – Das Miniatur Wunderland

Klein, aber fein – im historischen Lagerhaus am Kehrwieder 2 weilt seit 15 Jahren einer der größten Touristenmagneten Hamburgs, der schon weit mehr als 15 Millionen Besucher in seinen Bann gezogen hat: Das "Miniatur Wunderland", die größte Modelleisenbahnanlage der Welt. Auf über 15 Kilometern Miniaturgleisen geht es hier im Nu in die Schweizer Alpen oder sogar mit dem Flieger nach Las Vegas. Die Reportage hat den Eigentümern der Mini-Welt beim Planen und Tüfteln auf die Finger geschaut.

Die Modelleisenbahner – Das Miniatur Wunderland – Dokumentation, D 2016 Montag, 25.12.2017
Beginn: 12:15 Uhr Ende: 13:10 Uhr Länge: 55 min.

N24 Doku
13:15
Mo 25. Dezember

Die Modelleisenbahner – Das Miniatur Wunderland

Klein, aber fein – im historischen Lagerhaus am Kehrwieder 2 weilt seit 15 Jahren einer der größten Touristenmagneten Hamburgs, der schon weit mehr als 15 Millionen Besucher in seinen Bann gezogen hat: Das "Miniatur Wunderland", die größte Modelleisenbahnanlage der Welt. Auf über 15 Kilometern Miniaturgleisen geht es hier im Nu in die Schweizer Alpen oder sogar mit dem Flieger nach Las Vegas. Die Reportage hat den Eigentümern der Mini-Welt beim Planen und Tüfteln auf die Finger geschaut.

Die Modelleisenbahner – Das Miniatur Wunderland – Dokumentation, D 2016 Montag, 25.12.2017
Beginn: 13:15 Uhr Ende: 14:15 Uhr Länge: 60 min.

MDR
13:30
Mo 25. Dezember

Auf schmaler Spur Die Eisenbahn-Miniwelten in Wiehe

Die Thüringer Provinz vor 20 Jahren: Viele Menschen wandern ab, doch Hans-Jörg Stiegler aus Nordhessen wandert zu. Er kommt nach Wiehe und eröffnet hier, fernab aller Touristenströme, eine Modelleisenbahnausstellung. Viele prophezeiten dieser Bahn ein schnelles Ende. Doch nach 20 Jahren rollen die Züge noch immer. Inzwischen sogar auf fünf verschiedenen Anlagen! Auf

Spurweiten von TT über H0 bis IIm geht es durch Landschaften, die von Thüringen über den Harz bis nach Amerika reichen. "Auf schmaler Spur" geht diesmal in Wiehe auf Weltreise mit der Modellbahn und mit Lokführer Christopher Wend auf große Fahrt. Er war 1987 Hauptperson in einem Film des DDR-Fernsehens und hat sich bei seiner Arbeit auf der Fichtelbergbahn über die Schulter blicken lassen. Dreißig Jahre später hat er unser Team eingeladen, um ihn bei seiner letzten Dampflokfahrt vor dem Ruhestand zu begleiten. Jetzt allerdings nicht mehr in Sachsen, sondern am Rande des Schwarzwalds, bei der Drei-Seen-Bahn. Klar, dass er nach 50 Jahren als Lokführer in Ost und West jede Menge Geschichten zu erzählen hat. Außerdem präsentieren wir, wie immer am Jahresende, natürlich eine Modellbahn ganz in Weiß: Im Keller des Pöbneckers Ralph Willmann herrscht – Klimawandel hin oder her – das ganze Jahr über tiefster Winter. Zumindest im Maßstab 1:45.

Auf schmaler Spur – Magazin, D Montag, 25.12.2017
Beginn: 13:30 Uhr Ende: 14:00 Uhr Länge: 30 min.

tagesschau24
14:15
Mo 25. Dezember

Vom Spielzeug zur Legende – Die Eisenbahnen von Märklin

Seitdem Märklin 1891 die erste selbstfahrende Modelleisenbahn der Welt auf den Markt gebracht hat, ist sie wegweisend für andere Hersteller. Märklin-Fans schätzen die robuste Bauweise und begeistern sich für eine kaum zu überbietende Detailtreue der Modelle. Noch immer produziert die Firma, überwiegend in Handarbeit, hochwertige Lokomotiven an ihrem Stammsitz in Göppingen. Dort arbeiten heute 450 Mitarbeiter. 650 sind es im ungarischen Győr. Das Unternehmen muss sich nach überstandenen Krisen neu orientieren. In Zukunft setzen sie neben den kostspieligen Modell-Lokomotiven wieder verstärkt auf Spielzeug für Kinder. Schon im Kleinkind-Alter sollen die sich für Modelleisenbahnen begeistern. Nur von begeisterten Erwachsenen und Sammlern kann das Unternehmen nicht überleben. Ursprünglich stellte die 1859 vom Göppinger Wilhelm Märklin gegründete Firma Blechspielzeug, wie beispielsweise Puppenherde, her. Auch Haushaltswaren gehörten zum Programm. Sehr beliebt waren Dampfmaschinen. Mit Ende des 19. Jahrhunderts kamen die Modellbahnen in Schwung. Anfangs zum Aufziehen, später elektrisch, oder sogar von echtem Dampf angetrieben. Schon damals zeichneten sich die Märklin-Artikel durch ihre solide Verarbeitung aus. 2013 übernimmt der Bobby-Car-Produzent Simba Dickie den Modelleisenbahnbauer. Inzwischen erzielen historische Märklin-Züge auf Auktionen Preise, die sogar fünfstellig sein können. Die Fans gibt es also immer noch. Auch der Eisenbahnromantiker Hagen vor Ortloff hat eine Märklin Eisenbahn zuhause und teilt die Begeisterung der Fans. Auf einer Fahrt mit einer echten Dampfeisenbahn erzählt er davon.

Vom Spielzeug zur Legende – Die Eisenbahnen von Märklin – Dokumentation, D 2016 Montag,
25.12.2017
Beginn: 14:15 Uhr Ende: 15:00 Uhr Länge: 45 min.

PHOENIX
20:15
Mo 25. Dezember

Die Polarbahn – Auf Schienen durch das ewige Eis

Die Polarbahn auf der sibirischen Halbinsel Jamal ist die Lebensader für die gigantische Erdgasförderstätte Bowanenko. Die 572 Kilometer lange Strecke muss um jeden Preis befahrbar bleiben. Das ist nicht einfach bei teilweise meterhohem Schnee und Temperaturen unter minus 50 Grad Celsius. Die Bahn startet hinter dem Polarkreis und verläuft als nördlichste Eisenbahn der Welt über den 70. Breitengrad hinaus. Die Halbinsel Jamal liegt im Nordwesten Sibiriens und ragt weit in das Polarmeer hinein; eine karge Heimat für Nomaden und Rentiere. Seit 2011 durchqueren mehrmals pro Woche Züge der Polarbahnlinie die Ödnis der Tundra. Ausgangspunkt ist die Station Obskaja. Von dort führt die lange Strecke über Permafrostböden und Moore immer weiter nach Norden bis zu den Erdgasfeldern von Bowanenko. Die Bahn ist Eigentum des russischen Energiekonzerns Gazprom. Material und Mitarbeiter werden über die Schienen zur Gasförderstätte gebracht. Ein enormer Aufwand an Technik und der Einsatz des erfahrenen Streckenchefs Alexander Choroschailo sorgen dafür, dass die Züge stets verlässlich im Sommer wie im Winter, auch bei extremen Temperaturen, rollen. Das Filmteam begleitet ihn und seine Kollegen auf dem

Schneeräumzug hinter dem Polarkreis. Jenen Menschen, die hier seit jeher ohne Technik auskommen, fällt das Leben leichter. Das seit vielen Generationen auf der Polarhalbinsel Jamal lebende Nomadenvolk der Nenzen ist an die harten Lebensbedingungen nahezu perfekt angepasst. Sie sehen es mit gemischten Gefühlen, dass die Polarbahn seit einigen Jahren durch ihre angestammten Lebensräume fährt. Die Züge können ihnen zwar den Zugang zu Konsumgütern der modernen Welt erleichtern, doch zugleich bedroht genau dies ihre althergebrachte Lebensweise und Kultur.

Die Polarbahn – Auf Schienen durch das ewige Eis – Dokumentation, D/F 2013 Montag, 25.12.2017
Beginn: 20:15 Uhr Ende: 21:00 Uhr Länge: 45 min.

tagesschau24

07:30

Di 26. Dezember

Vom Spielzeug zur Legende – Die Eisenbahnen von Märklin

Seitdem Märklin 1891 die erste selbstfahrende Modelleisenbahn der Welt auf den Markt gebracht hat, ist sie wegweisend für andere Hersteller. Märklin-Fans schätzen die robuste Bauweise und begeistern sich für eine kaum zu überbietende Detailtreue der Modelle. Noch immer produziert die Firma, überwiegend in Handarbeit, hochwertige Lokomotiven an ihrem Stammsitz in Göppingen. Dort arbeiten heute 450 Mitarbeiter. 650 sind es im ungarischen Győr. Das Unternehmen muss sich nach überstandenen Krisen neu orientieren. In Zukunft setzen sie neben den kostspieligen Modell-Lokomotiven wieder verstärkt auf Spielzeug für Kinder. Schon im Kleinkind-Alter sollen die sich für Modelleisenbahnen begeistern. Nur von begeisterten Erwachsenen und Sammlern kann das Unternehmen nicht überleben. Ursprünglich stellte die 1859 vom Göppinger Wilhelm Märklin gegründete Firma Blechspielzeug, wie beispielsweise Puppenherde, her. Auch Haushaltswaren gehörten zum Programm. Sehr beliebt waren Dampfmaschinen. Mit Ende des 19. Jahrhunderts kamen die Modellbahnen in Schwung. Anfangs zum Aufziehen, später elektrisch, oder sogar von echtem Dampf angetrieben. Schon damals zeichneten sich die Märklin-Artikel durch ihre solide Verarbeitung aus. 2013 übernimmt der Bobby-Car-Produzent Simba Dickie den Modelleisenbahnbauer. Inzwischen erzielen historische Märklin-Züge auf Auktionen Preise, die sogar fünfstellig sein können. Die Fans gibt es also immer noch. Auch der Eisenbahnromantiker Hagen vor Ortloff hat eine Märklin Eisenbahn zuhause und teilt die Begeisterung der Fans. Auf einer Fahrt mit einer echten Dampfisenbahn erzählt er davon.

Vom Spielzeug zur Legende – Die Eisenbahnen von Märklin – Dokumentation, D 2016 Dienstag, 26.12.2017

Beginn: 07:30 Uhr Ende: 08:15 Uhr Länge: 45 min.

PHOENIX

08:15

Di 26. Dezember

Die Polarbahn – Auf Schienen durch das ewige Eis

Die Polarbahn auf der sibirischen Halbinsel Jamal ist die Lebensader für die gigantische Erdgasförderstätte Bowanenko. Die 572 Kilometer lange Strecke muss um jeden Preis befahrbar bleiben. Das ist nicht einfach bei teilweise meterhohem Schnee und Temperaturen unter minus 50 Grad Celsius. Die Bahn startet hinter dem Polarkreis und verläuft als nördlichste Eisenbahn der Welt über den 70. Breitengrad hinaus. Die Halbinsel Jamal liegt im Nordwesten Sibiriens und ragt weit in das Polarmeer hinein; eine karge Heimat für Nomaden und Rentiere. Seit 2011 durchqueren mehrmals pro Woche Züge der Polarbahnlinie die Ödnis der Tundra. Ausgangspunkt ist die Station Obskaja. Von dort führt die lange Strecke über Permafrostböden und Moore immer weiter nach Norden bis zu den Erdgasfeldern von Bowanenko. Die Bahn ist Eigentum des russischen Energiekonzerns Gazprom. Material und Mitarbeiter werden über die Schienen zur Gasförderstätte gebracht. Ein enormer Aufwand an Technik und der Einsatz des erfahrenen Streckenchefs Alexander Choroschailo sorgen dafür, dass die Züge stets verlässlich im Sommer wie im Winter, auch bei extremen Temperaturen, rollen. Das Filmteam begleitet ihn und seine Kollegen auf dem Schneeräumzug hinter dem Polarkreis. Jenen Menschen, die hier seit jeher ohne Technik auskommen, fällt das Leben leichter. Das seit vielen Generationen auf der Polarhalbinsel Jamal lebende Nomadenvolk der Nenzen ist an die harten Lebensbedingungen nahezu perfekt angepasst.

Sie sehen es mit gemischten Gefühlen, dass die Polarbahn seit einigen Jahren durch ihre angestammten Lebensräume fährt. Die Züge können ihnen zwar den Zugang zu Konsumgütern der modernen Welt erleichtern, doch zugleich bedroht genau dies ihre althergebrachte Lebensweise und Kultur.

Die Polarbahn – Auf Schienen durch das ewige Eis – Dokumentation, D/F 2013 Dienstag, 26.12.2017
Beginn: 08:15 Uhr Ende: 09:00 Uhr Länge: 45 min.

ARTE

10:45

Di 26. Dezember

Mit dem Zug durchs ...
Nildelta

Ägypten ist bekannt für seine Altertümer. Doch kaum jemand weiß, dass in dem nordostafrikanischen Land auch die älteste Eisenbahnstrecke des Kontinents verkehrt. Die Bahn zwischen Alexandria und Kairo wurde in Teilstücken bereits 1854 eröffnet. Durchgängig befahrbar war die "Eisenbahn der Pharaonen" zwei Jahre später. Sie führt durch das Nildelta, den bevölkerungsreichsten Teil Ägyptens. Mit ihr lässt sich das Land jenseits der Tourismus-Hochburgen entdecken. Ausgangspunkt ist Alexandria, die berühmte Hafenstadt am Mittelmeer. Hier steht die Bibliotheca Alexandrina, die Nachfolgerin der berühmtesten Bibliothek der Welt. Mit Regelzügen, die das fruchtbare Nildelta durchqueren, lässt sich Tanta erreichen. Die Stadt ist bekannt für ihre Moschee, zu der jährlich Tausende Pilger mit der Bahn anreisen. Nach diesem Zwischenstopp erreicht die Bahn Kairo. Die Pyramiden von Giseh sowie eine Nilfahrt mit einer Feluke, einem Segelboot, sind unerlässliche Programmpunkte. Danach führt die Reise Richtung Osten zum Roten Meer, in dem sich sogar nach einer untergegangenen Dampflokomotive tauchen lässt. In Ismailia am Suezkanal kann man beobachten, wie sich riesige Schiffe durch die Wasserstraße schieben. Die Eisenbahn führt direkt neben dem Kanal entlang. Endpunkt der Reise ist Port Said am Mittelmeer, wo sich auch die Einfahrt des Suezkanals befindet. Die Statue in Form einer ägyptischen Bäuerin mit Fackel, die einst geschaffen wurde, um den Schiffen den Weg in den Kanal zu weisen, konnte von Ägypten letztlich nicht finanziert werden und steht heute als weltbekannte Freiheitsstatue im Hafen von New York.

Mit dem Zug durchs ... – Dokumentation, D 2010 Dienstag, 26.12.2017
Beginn: 10:45 Uhr Ende: 11:30 Uhr Länge: 45 min.

MDR

15:00

Di 26. Dezember

Auf schmaler Spur
Unterwegs mit der Preßnitztalbahn

Auf schmaler Spur – Magazin, D Dienstag, 26.12.2017
Beginn: 15:00 Uhr Ende: 15:30 Uhr Länge: 30 min.

MDR

04:00

Mi 27. Dezember

Auf schmaler Spur
Die Eisenbahn-Miniwelten in Wiehe

Die Thüringer Provinz vor 20 Jahren: Viele Menschen wandern ab, doch Hans-Jörg Stiegler aus Nordhessen wandert zu. Er kommt nach Wiehe und eröffnet hier, fernab aller Touristenströme, eine Modelleisenbahnausstellung. Viele prophezeiten dieser Bahn ein schnelles Ende. Doch nach 20 Jahren rollen die Züge noch immer. Inzwischen sogar auf fünf verschiedenen Anlagen! Auf Spurweiten von TT über H0 bis Ilm geht es durch Landschaften, die von Thüringen über den Harz bis nach Amerika reichen. "Auf schmaler Spur" geht diesmal in Wiehe auf Weltreise mit der Modellbahn und mit Lokführer Christopher Wend auf große Fahrt. Er war 1987 Hauptperson in einem Film des DDR-Fernsehens und hat sich bei seiner Arbeit auf der Fichtelbergbahn über die Schulter blicken

lassen. Dreißig Jahre später hat er unser Team eingeladen, um ihn bei seiner letzten Dampflokfahrt vor dem Ruhestand zu begleiten. Jetzt allerdings nicht mehr in Sachsen, sondern am Rande des Schwarzwalds, bei der Drei-Seen-Bahn. Klar, dass er nach 50 Jahren als Lokführer in Ost und West jede Menge Geschichten zu erzählen hat. Außerdem präsentieren wir, wie immer am Jahresende, natürlich eine Modellbahn ganz in Weiß: Im Keller des Pöbneckers Ralph Willmann herrscht – Klimawandel hin oder her – das ganze Jahr über tiefster Winter. Zumindest im Maßstab 1:45.

Auf schmaler Spur – Magazin, D Mittwoch, 27.12.2017
Beginn: 04:00 Uhr Ende: 04:30 Uhr Länge: 30 min.

MDR
04:30
Mi 27. Dezember

Auf schmaler Spur
Unterwegs mit der Preßnitztalbahn

Auf schmaler Spur – Magazin, D Mittwoch, 27.12.2017
Beginn: 04:30 Uhr Ende: 05:00 Uhr Länge: 30 min.

SWR Fernsehen
16:00
Sa 30. Dezember

Eisenbahn-Romantik
Die Pilatusbahn – Steilste Zahnradbahn der Welt

Der Pilatus ist der sagenumwobene Hausberg von Luzern. Erhaben ragt er über dem Vierwaldstätter See. Einst wurde der Pilatus als locus horribilis, als schrecklicher und gefährlicher Ort bezeichnet, wo in Felsspalten sogar Drachen gehaust haben sollen. Heute ist der Drache das Symbol der Pilatusbahn. Seit 1889 fährt die steilste Zahnradbahn der Welt die knapp fünf Kilometer kurze Strecke hinauf zur Bergstation Pilatus Kulm. Vor allem um Kosten zu sparen, wurde eine möglichst kurze Strecke gewählt. So musste ein Höhenunterschied von 1.600 Metern überwunden werden, mit herkömmlicher Technik war das nicht zu machen. Normale Zahnradbahnen sind bis zu einer Steigung von 25 Prozent zugelassen. Am Pilatus ist aber eine Steigung von bis zu 48 Prozent erforderlich. Der Ingenieur Eduard Locher erfand ein Zahnradbahnsystem mit horizontalem Zahneingriff: jeweils links und rechts "beißt" ein Zahnrad in die Zahnschiene, eine sogenannte Fischgrätenzahnstange – bis heute ein einmaliges System. Einmalig ist auch der Ausblick auf den Vierwaldstättersee. Die Pilatusbahn benötigt 30 Minuten für den Aufstieg bis zur Bergstation auf gut 2.100 Metern Höhe. Oberhalb der Baumgrenze nagt sich der Zug Zahn um Zahn die Eselwand hinauf, dem Wahrzeichen der Pilatusbahn. Hier waren die Bauarbeiten besonders tollkühn – Arbeiter mussten an der senkrechten Wand an Seilen hängend arbeiten. Mit etwas Glück sieht man hier oben auch Murmeltiere, Gämsen oder Steinböcke. Letztere waren hier oben einst ausgestorben. Anfang der 1960er Jahre wurden 19 Steinböcke am Pilatus ausgesetzt. Heute sind es 107 Tiere, die sich sichtlich wohlfühlen und teilweise die Scheu vor den Menschen verloren haben. Bereits 1895 fuhren mehr als 40.000 Besucher mit der Bahn. Die Zahnradbahnfreuden waren damals nur einer betuchten Minderheit vorbehalten: Allein die Bergfahrt kostete den Wochenlohn eines Arbeiters. Der Film zeigt eine nicht nur wegen ihrer Antriebstechnik einzigartige Bahn. Sie ist auch Sinnbild einer Zeit, in der die Gipfelstürmer alles unternahmen um ihre Ziele zu erreichen. Im Fall der Pilatusbahn ist das damals wie heute der Blick auf ein überwältigendes Alpenpanorama.

Eisenbahn-Romantik – Dokumentation, D 2017 Samstag, 30.12.2017
Beginn: 16:00 Uhr Ende: 16:30 Uhr Länge: 30 min.

N24
15:15
Mo 01. Januar

Der Glacier Express – Im Panoramazug durch die Alpen

Am Fuße des Matterhorns schlängelt sich der Glacier Express vom idyllischen Bergdorf Zermatt bis ins mondäne St. Moritz auf einer bis zu 2.000 Meter hohen Bergstrecke durch die Alpen. Wo Automobile selbst mit Schneeketten an ihre Grenzen geraten würden, gewährleistet diese Bahn den reibungslosen Touristenverkehr in den beliebtesten Ski- und Erholungsgebieten der Schweiz und sorgt so ganz nebenbei dafür, dass das ländliche Kleinod auch weiterhin auto- und feinstaubfrei bleibt. Der Glacier Express – Im Panoramazug durch die Alpen – Dokumentation, CDN 2016 Montag, 01.01.2018

Beginn: 15:15 Uhr Ende: 16:10 Uhr Länge: 55 min.

N24
16:10
Mo 01. Januar

Die Modelleisenbahner – Das Miniatur Wunderland

Klein, aber fein – im historischen Lagerhaus am Kehrwieder 2 weilt seit 15 Jahren einer der größten Touristenmagneten Hamburgs, der schon weit mehr als 15 Millionen Besucher in seinen Bann gezogen hat: Das "Miniatur Wunderland", die größte Modelleisenbahnanlage der Welt. Auf über 15 Kilometern Miniaturgleisen geht es hier im Nu in die Schweizer Alpen oder sogar mit dem Flieger nach Las Vegas. Die Reportage hat den Eigentümern der Mini-Welt beim Planen und Tüfteln auf die Finger geschaut.

Die Modelleisenbahner – Das Miniatur Wunderland – Dokumentation, D 2016 Montag, 01.01.2018
Beginn: 16:10 Uhr Ende: 17:05 Uhr Länge: 55 min.